

## Oberziele der regionalen Strategie – Qualitativ –

### Prozess Berufs- und Studienorientierung

Die allgemeinbildenden Schulen in der Region gewährleisten qualitativ gute berufliche Orientierung in Zusammenarbeit mit den Agenturen für Arbeit und Dritten. Sie sensibilisieren die SchülerInnen für ihren Berufsorientierungsprozess und vermitteln ihnen Berufswahlkompetenz. Dadurch sollen alle SchulabgängerInnen in die Lage versetzt werden, auf der Basis einer fundierten Einschätzung der eigenen Qualifikationen und Kompetenzen eine sachgerechte Entscheidung für die eigene Ausbildung zu treffen.

Die Aktivitäten der dualen Berufsausbildung als Einstieg in eine nachhaltige berufliche Karriere wird durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit gefördert. Längerfristiges Ziel: Qualitative und quantitative Verbesserung der Einmündung in die Ausbildung. Die Einmündung in die Berufsausbildung von jungen Menschen hat für die Region besondere Wichtigkeit. Diese Aktivität steht besonders im Fokus.

SchülerInnen in den Vorabgangs- und Abgangsphasen erhalten qualifizierte individuelle Beratung zu ihren beruflichen Perspektiven. Die Erziehungsberechtigten werden über die Chancen und Möglichkeiten des Bildungssystems und der dualen Ausbildung sowie der Gleichwertigkeit von beruflichen und akademischen Bildungsabschlüssen informiert. Dabei arbeiten die allgemeinbildenden Schulen mit beruflichen Schulen, außerschulischen Partnern, der Bundesagentur für Arbeit und Dritten zusammen.

*Für Teilziele sowie die Umsetzungsschritte werden folgende Qualitätsstandards herangezogen:*

*BO1 SchulkoordinatorIn an jeder Schule*

*BO2 Schulcurricula fächerübergreifende berufliche Orientierung (vorrangig)*

*BO3 Durchführung von Kompetenzfeststellungen*

*BO4 Individuelle Förderung der Ausbildungsreife*

*BO5 Regionale Berufsorientierungsveranstaltungen*

*BO6 Qualifizierung der schulischen Fachkräfte im Bereich der beruflichen Orientierung*

*BO7 Betriebspraktika*

*BO8 Bewerbungstrainings in der allgemeinbildenden Schule*

*BO9 Einbeziehung der Erziehungsberechtigten in den BO Prozess*

*BO10 Einsatz des Berufswahlpasses*

### Prozess Akquise von Ausbildungs- und Praktikumsplätzen

In der regionalen Öffentlichkeitsarbeit werden Chancen und Möglichkeiten des Bildungssystems und die Aktivität, der dualen Ausbildung sowie die Gleichwertigkeit von beruflichen und akademischen Bildungsabschlüssen vermittelt.

# Regionale Strategie und Operationalisierte Zielvereinbarung für den Übergang Schule – Beruf bis 2024

*Für Teilziele sowie die Umsetzungsschritte wird folgender Qualitätsstandard herangezogen:*

*AK2 Öffentlichkeitsarbeit für Ausbildungs- und Praktikumsplätze*

## **Prozess Beratung, Matching und Vermittlung**

**Jugendliche mit klarem Berufswunsch erhalten qualifizierte individuelle Beratung zu ihren beruflichen Perspektiven und Vermittlungsvorschläge. SchülerInnen mit besonderem Unterstützungsbedarf erhalten qualifizierte und individuelle Begleitung und Unterstützung im Berufsorientierungs- und Vermittlungsprozess.**

*Für Teilziele sowie die Umsetzungsschritte werden folgende Qualitätsstandards herangezogen:*

*MV1 Der Beratungs- und Vermittlungsprozess baut auf den Kompetenzen der Jugendlichen auf*

*MV2 Förderung der Vermittelbarkeit*

*MV4 Persönliche Ansprechperson bei der vermittelnden Person*

*MV8 Individuelle Beratung und Begleitung im Vermittlungsprozess*

*BO2 Schulcurricula fächerübergreifende berufliche Orientierung*

*BO5 Regionale Veranstaltungen zur beruflichen Orientierung*

**Im Beratungsprozess werden Jugendliche über Karrierewege in der beruflichen Bildung, die Durchlässigkeit des Bildungssystems und die Gleichwertigkeit von beruflichen und akademischen Bildungsabschlüssen informiert, so dass sie ihre Berufswahl mit Blick auf mittel- und langfristige Zukunftschancen treffen können.**

*Für Teilziele sowie die Umsetzungsschritte werden folgende Qualitätsstandards herangezogen:*

*MV1 Der Beratungs- und Vermittlungsprozess baut auf den Kompetenzen der Jugendlichen auf*

*MV3 Transparenz über Angebote im Übergang Schule-Beruf*

*MV4 Persönliche Ansprechperson bei der vermittelnden Stelle*

## Oberziele der regionalen Strategie – Quantitativ –

### Prozess Berufs- und Studienorientierung

**Digitale Angebote werden ausgebaut und als Ergänzung zu bestehenden Maßnahmen etabliert, um den Schülerinnen und Schülern erweiterte Möglichkeiten der beruflichen Orientierung anzubieten.**

*BO4 Individuelle Förderung der Ausbildungsreife*

*BO5 Regionale Berufsorientierungsveranstaltungen*

*BO6 Qualifizierung der schulischen Fachkräfte im Bereich der beruflichen Orientierung*

*BO8 Bewerbungstrainings in der allgemeinbildenden Schule*

*BO9 Einbeziehung der Erziehungsberechtigten in den BO Prozess*

**Die Wirksamkeit von regionalen beruflichen Orientierungsveranstaltungen wird regelmäßig in geeigneter Weise anhand von Besucherzahlen, Rückmeldungen der SchülerInnen sowie Rückmeldungen der Betriebe überprüft. Anhand der Auswertungen werden die Konzepte der Veranstaltungen, soweit sinnvoll und notwendig, modifiziert.**

*Für Teilziele sowie die Umsetzungsschritte werden folgende Qualitätsstandards herangezogen:*

*BO5 Regionale berufliche Orientierungsveranstaltungen*

### Prozess Akquise von Ausbildungs- und Praktikumsplätzen

**Das OloV-BO-Gütesiegel ist ein wichtiges Instrument der Qualitätsentwicklung in der schulischen beruflichen Orientierung und soll im Lahn-Dill-Kreis auf mehr Schulen ausgeweitet werden. Die Zahl der betrieblichen Ausbildungsplätze soll gemäß der Anzahl der gemeldeten Bewerber bei einem Wert von etwa 1,0 liegen. (Statistiken der Agentur für Arbeit heranziehbar)**

*Für Teilziele sowie die Umsetzungsschritte wird folgender Qualitätsstandard herangezogen:*

*BO2, BO3, BO4, BO5, BO6, BO7, BO8, BO9, BO10, AK2 Öffentlichkeitsarbeit für Ausbildungs- und Praktikumsplätze*

### Prozess Beratung, Matching und Vermittlung

**Mit Hilfe der integrierten Ausbildungsberichterstattung (iABE) und weiterer Datengrundlagen, wie z.B. dem Arbeitsmarktmonitor, Landesstatistiken und regio pro, werden u.a. folgende Zahlen in der Region im Längsschnitt beobachtet:**

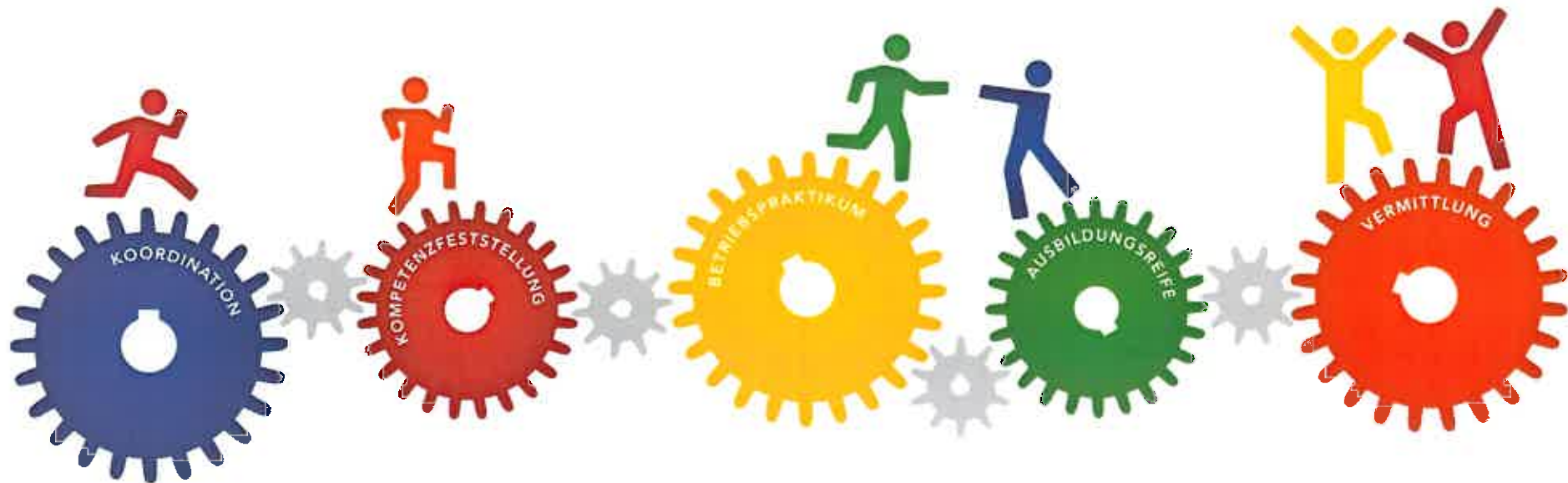
- Schulentlassene, ÜbergängerInnen aus der Sekundarstufe I nach Abschlussarten

# Regionale Strategie und Operationalisierte Zielvereinbarung für den Übergang Schule – Beruf bis 2024

- Verbleib der SchülerInnen nach Verlassen der allgemeinbildenden Schulen (soweit erfassbar)
- Bestände, AnfängerInnen in den Zielbereichen Berufsschluss, Hochschulreife, Übergangsbereich
- Anfänger/innen im Dualen System

Aus der Datenanalyse werden regionale Ziele und Maßnahmen für den Beratungs- und Vermittlungsprozess abgeleitet.

*Für Teilziele sowie die Umsetzungsschritte werden folgende Qualitätsstandards herangezogen:  
MV9 Regionaler Bericht zum Übergang Schule-Beruf*



# Regionale Strategie und Operationalisierte Zielvereinbarung für den Übergang Schule – Beruf bis 2024

Wetzlar, den 21.01.2021

Wolfgang Schuster, Landrat des Lahn-Dill-Kreises

Eberhard Flammer, Präsident der Industrie- und  
Handelskammer Lahn-Dill

Michael Scholz, Schulamtsleiter des Staatlichen Schulamtes  
für den Lahn-Dill-Kreis und den Landkreis Limburg-Wetzlar

Ralf Jeschke, Kreishandwerksmeister der Kreishandwerkerschaft  
Lahn-Dill

Angelika Berbuir, Vorsitzende der Geschäftsführung der  
Agentur für Arbeit Limburg-Wetzlar

Sascha Drechsel, Geschäftsführer der Geschäftsstelle Mittelhessen  
der Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände e. V.

Sebastian Kleist, Vorstand der Geschäftsführung des  
Kommunalen Jobcenter Lahn-Dill

Matthias Körner, Geschäftsführer des DGB Region Mittelhessen